

# 's Marktblättel

*Hauszeitschrift des Hauses am Marktplatz*

„Suche Frieden  
und jage ihm nach!“

Neues Prüfverfahren  
des MDK startet 2019

Das Ende der Altenpflege-  
ausbildung kommt

Neues von der Initiative  
Pro-Pflegereform

1/19

# Inhalt

Vorwort	3
Das Leben im Haus	4
Durch das Jahr	6
Jahreslosung 2019	8
Brandschutzübung	10
Neus Prüfverfahren des MDK	12
Winterzauber	14
Die neue Pflegeausbildung	16
Krone richten!	18
Rätsel und Unterhaltung	20
Initiative Pro-Pflegereform	22
Mitarbeiterbefragung	23
Erste-Hilfe-Kurs	24
Kinaesthetic-Kurs	25
Unsere Leistungen	26
Anzeige	27
Kontakt	28

# Impressum

## Ausgabe 01/2019

### Herausgeber:

Evangelische Heimstiftung Baden GmbH  
Haus am Marktplatz, Kappelrodeck  
Patrick Vilmin, Hausdirektor

### Redaktionsanschrift:

's Marktblättel  
Marktplatz 108  
77876 Kappelrodeck  
Telefon: (0 78 42) 9 97 34-0  
haus-am-marktplatz@ev-heimstiftung.de

### Redaktion:

Patrick Vilmin (verantwortlich)

Gestaltung und Redaktionssystem:  
Amedick & Sommer GmbH, Stuttgart

### Druck:

Thema Druck GmbH, Kraichtal

### Fotografie:

Alle Fotos Evangelische Heimstiftung  
mit Ausnahme von:  
DoraZett/fotolia.com: Titelseite  
Shutterstock, LittlePerfectStock; Seite 8  
Minerva Studio/fotolia.com; Seite 12  
Heiko Küverling/fotolia.com; Seite 13  
Jeanette Dietl/fotolia.com; Seite 16  
Miredi/fotolia.com; Seite 17  
Grafik Werkstatt/www.grafik-werkstatt.de;  
Seite 19  
service-denksport.de; Seite 21  
marcus hofmann/fotolia.com; Seite 22  
MK-Photo/fotolia.com; Seite 23  
Dagmar Richardt/fotolia.com; Seite 26

Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und elektronische Verwendung sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und unter Angabe der Quelle gestattet. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht mit der der Redaktion identisch sein muss.



## Liebe Leserinnen und Leser,

die neue Ausgabe unseres Marktblättels beinhaltet wieder spannende Themen.

Auch in diesem Jahr gab es im Pflegebereich viele Veränderungen. Die bewährte Altenpflegeausbildung im bekannten Format gibt es ab dem nächsten Jahr nicht mehr. Und auch die Form der jährlichen Prüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung wird umfassend geändert.

Wie sich das Haus am Marktplatz auf diese Veränderungen vorbereitet und was im Jahr 2019 geschah, finden Sie im Innern dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Es grüßt Sie herzlich  
Ihr

Patrick Vilmin  
Hausdirektor

## Träumen und Entspannen

Für den 26-jährigen Sasbacher Pianisten Nicolai Jan Hübner verwandelte sich der Raum der Begegnung in einen kleinen Konzertsaal. Die von Hübner selbst komponierten Klavierstücke sind zum „Träumen und Entspannen mit romantischen Einflüssen“. Hübner hat bereits mit Modedesigner Guido Maria Kretschmer zusammengearbeitet.

Nicolai Jan Hübner bei seiner Vorstellung



## Begegnungen

Der eigens für diesen Zweck gebaute Raum der Begegnung wurde ein weiteres Mal ein Ort von Begegnungen. Die Seniorensinggruppe Kappelrodeck war zu Gast um den Bewohnern ihr musikalisches Repertoire zu präsentieren.



Singgruppe

Zahlreiche Bewohner beteiligten sich an diesem Nachmittag selbst aktiv im Chor. Einige darunter waren früher bereits Teil der Seniorensinggruppe. Umso größer war für beide Seiten die Freude über den schönen Nachmittag und über das Wiedersehen. Mit Gesprächen und Erzählungen klang der Nachmittag aus.

## Markplatz-Chörle

Der aus einer Kooperation zwischen der Musikschule Achern-Oberkirch und dem Haus am Marktplatz entstandene Chor „Marktplatz-Chörle“ präsentierte sich während der Seniorenweihnachtsfeier zum ersten Mal der Öffentlichkeit. Für den Auftritt probte der Chor eine lange Zeit die beim Auftritt gesungenen Weihnachtslieder. Der Chor besteht aus Bewohnern des Hauses, dem Betreuten Wohnen und aus einigen Mitarbeitern der Evangelischen Heimstiftung.

Beim Debüt des Marktplatz-Chörles griff der Chor ebenfalls auf die musikalischen Fähigkeiten des Bürgermeisters Stefan Hattenbach zurück, welcher bereits bei der Generalprobe zu Gast war. Unter der Chorleitung von Reinhard Hauser stimmte der Chor die Gäste mit vier Weihnachtsliedern zur Weihnachtsfeier am Nachmittag ein. Nach großem Beifall der über einhundert Gäste durfte sich



Reinhard Hauser am Klavier

der Chor bei Kaffee und Kuchen dem gemütlichen Teil des Nachmittags widmen.

## Sport verbindet Generationen

Bei einem kleinen Projekt des Kindergartens St. Josef zum Thema Bewegung zeigten jung und alt ihr sportliches Können.

Mehrere Male in Folge kam der Kindergarten St. Josef in das Haus am Marktplatz. Bei diesen Besuchen führten die Kinder nicht wie üblich eine Vorstellung auf oder sangen Lieder, sondern bewegten sich gemeinsam mit den Bewohnern bei verschiedenen Übungen.

Da Bewegungen des Körpers enorm wichtig für die kognitive Entwicklung und Erhaltung sind, wurden die Bewegungen stets gemeinsam ausgeübt. Durch die Konzentration auf die Übungen war gegenseitiger Kontakt sehr schnell aufgebaut.

Zum Abschied gab es für die Bewohner wie gewohnt einige Lieder zum Mitsingen und Verabschieden.



Kindergartengruppe St. Josef

## Mobiles Modehaus Uhlig

Bereits zum vierten Mal war das Mobile Modehaus Uhlig zu Gast im Haus und präsentierte den Bewohnern die aktuelle Kollektion aus der Sommer- bzw. Wintermode.

Für viele Bewohner ist der Besuch des Modehauses Uhlig eine gute Gelegenheit, um sich selbstständig mit benötigten Kleidungsstücken zu versorgen.



Das Mobile Modehaus ist zu Gast

Das Modehaus stellt regelmäßig im Raum der Begegnung eine Vielzahl an Bekleidungsstücken zur Ansicht.

Mitarbeiter aus der Alltagsbegleitung sind beim Einkauf und bei der Anprobe behilflich und beraten die Bewohner auch gerne bei der Kleidungs Wahl.

Unabhängig der Witterung und auch mit einem Rollstuhl erreichbar, sorgte das Modehaus Uhlig an diesem Nachmittag wieder für zahlreiche zufriedene Bewohner.

# Hoorig isch die Katz



## Kappler Zwerge im Wohnbereich

Was wäre die Kappler Fasnacht ohne die bekannten Schudigruppen, welche die Gäste der Lokale an den Abenden unterhalten. Auch in diesem Jahr kamen zahlreiche Schudigruppen zur Generalprobe und führten den Bewohnern ihr Programm auf.

Kappler Zwerge

Die Kappler Zwerge sorgten mit ihren schönen Kostümen und witzigen Sprüchen für Abendunterhaltung bei der Fasnachtseröffnung.

## Ein Ständchen der Dasensteinsänger

Auch die Dasensteinsänger waren in diesem Jahr wieder zu Gast. Zahlreiche bekannte Lieder wurden auf aktuelle Ereignisse umgedichtet und den Bewohnern vorgesungen.



Dasensteinsänger

Gefreut wurde sich nicht nur über die jeweilige Vorstellung, sondern auch über die vielen bekannten Personen aus dem Ort, welche in den farbenfrohen Kostümen steckten.

Mit geölter Stimme und großem Applaus verabschiedeten sich die Sänger in den Schudiabend.

## Schmutziger Donnerstag

Im Anschluss an den Eröffnungsumzug der Kappler Hexen am Schmutzigen Donnerstag besuchten diese und der Spielmannszug die Bewohner im Haus. Nach der Begrüßung der Bewohner führten die Hexen den bekannten Hexentanz auf.

Hexentanz der Kappler Hexe



Elferrat am Schmutzigen Donnerstag

Neben den Kappler Hexen gehört auch für den Elferrat das Haus am Marktplatz zum Pflichtpunkt an der Kappler Fasnacht.

Nachdem die Neuigkeiten aus dem Ort in witziger Manier vorgetragen wurden, lud der Elferrat jedermann zum gemeinsamen Schunkeln und Singen ein. Denn nur einmal ist Fasnacht im Jahr!

## St. Martins- gottesdienst

Der jährliche Gottesdienst vor dem St. Martinsumzug fand zum ersten Mal im Haus am Marktplatz statt. In den gefüllten Räumlichkeiten des Hauses versammelten sich zu den Kindern und Bewohnern auch zahlreiche Eltern und weitere Besucher.

Den Gottesdienst im Haus gestaltete Andrea Mair gemeinsam mit den anwesenden Kindern im Zeichen der Dankbarkeit. Auch die Gäste durften sich an der Feier beteiligen und ihre Dankbarkeit für andere aussprechen.



St. Martinsfeier der Gemeinde Kappelrodeck

Nach der Feier im Haus zogen die Kinder mit ihren Laternen durch die Straßen zum Festplatz.

## Kissenübergabe der Schlossbergschule

Mehrere Bewohner erhielten von Schülern der Schlossbergschule in Kappelrodeck ein persönliches Geschenk überreicht.

Unter der Leitung der Lehrerin Julia Biedert erstellten die Schüler während eines Schulprojektes zahlreiche Kissen, welche nach der Fertigstellung den Bewohnern überreicht wurden.

Voller Freude und mit großer Dankbarkeit wurden die Kissen von den Bewohnern angenommen.



## Projekttag

In einem weiteren Projekt der Schlossbergschule kamen zahlreiche Schüler an einem Nachmittag zum Spielen und Backen ins Haus.

Der ganze Nachmittag bereitete den Schülern und den Bewohnern so viel Freude, dass sich eine Bewohnerin gegen Ende des Nachmittags aus der Gruppe entfernte und mit einer Kugel Eis für die Schüler für eine große Überraschung sorgte.

Das selbst gebackene Gebäck wurde am Ende natürlich auch probiert und war selbst einige Tage später noch eine schöne Erinnerung an diesen Nachmittag.



# Jahreslosung 2019

„Suche Frieden und jage ihm nach!“

(Psalm 34,15)

Es gibt Worte, die so anrührend, tiefgreifend und damit kraftvoll sind, dass sie zu beständigen Begleitern werden. Sie bringen eine Saite in uns zum Schwingen, die nachklingt. Die Losung für das Jahr 2019 ist ein solches Wort. Es hat das Zeug dazu, uns das ganze Jahr über zu begleiten und zu ermutigen.

Das Wort ist dem biblischen Psalm 34 entnommen, der König David zugeschrieben wird. Der Psalm ist ein Danklied. Verfasst von einem, der seine Haut retten konnte in einer Lage konkreter Verfolgung. Kein Wunder, dass er Gott dankbar ist. Er hätte gern, dass alle Menschen so dankbar sein können. „Ihr jungen Leute kommt und hört mir zu!“, sagt er. Wer hätte nicht gerne „ein langes Leben, in dem es ihm gut geht?“, fragt er. Seine Antwort fällt grundsätzlich aus: Der Mensch, der das Leben liebt, bewahrt seine Zunge vor böser Nachrede und seine Lippen vor verlogenen Worten. Und dann folgt der Rat: „Lass ab vom Bösen

und tue Gutes, suche Frieden und jage ihm nach“ (Psalm 34, 12-15). Diese Verse beschreiben – über die Jahrhunderte hinweg – anschaulich, was es heißt, das Leben zu lieben: das Gute tun, das Böse lassen und Frieden suchen.

Suche Frieden – das ist Auftrag und Wunsch zugleich: für die Welt, für unsere Gesellschaft und auch für uns ganz persönlich.

Für unsere Welt suchen wir Frieden. Friede und Gerechtigkeit gehören zusammen. Jeder Friede – gleich wo – muss die Armen und Schwachen bei uns und weltweit in den Blick nehmen. Frieden braucht Zeit und einen langen Atem.

Für unsere Gesellschaft suchen wir Frieden. Wir wollen beitragen zu einem Miteinander, wo Menschen sich nicht einigeln in ihre Wohlfühlecke. Unsere Gesellschaft braucht nicht das „Ich zuerst“, sondern die Rücksicht auf den anderen.

Wir selbst suchen unseren Frieden. Wir sehnen uns danach, im Einklang zu sein: mit uns selbst, mit unserem Leben, mit unseren Werten und mit den uns wichtigen Personen. Frieden fängt im Kleinen an. Zum Beispiel mit einem freundlichen Wort, das ich der Kollegin sage. Oder mit den beiden Worten: „Vergib mir!“ Wo zwei sich versöhnen, da ist Frieden.

Die Jahreslosung macht Hoffnung, dass Frieden keine Illusion ist. Besonders der zweite Teil des Satzes gefällt mir: „Jage ihm nach“. Das klingt sportlich. So wie man dem Ball nachjagt, soll man dem Frieden nachjagen: mit Leidenschaft. „Suche Frieden und jage ihm nach!“ Darin steckt Ermutigung und Auftrag zugleich. Frieden finden wir am ehesten da, wo wir selbst etwas dafür tun: Dagegen halten, wenn Hassparolen verbreitet werden. Den Mund aufmachen, wenn verachtende Sprüche gegen Minderheiten geklopft werden.

Das gilt auch in aufgeladenen Situationen. „Frieden suchen“ heißt nicht: kuschen, einknicken, schön reden und sich fügen, sondern: Konflikte gestalten. Mit der kompletten „Klavatur“ unserer Gestaltungs-Möglichkeiten. Klavierspieler benutzen auf der Klaviatur nur selten die tiefsten Töne ganz links und die höchsten ganz rechts, sondern vor allem die Zwischentöne. Und nicht nur die

weißen Tasten, auch die schwarzen. Frieden suchen heißt: Vielstimmigkeit zulassen und Widersprüche aushalten. Mit breiter Klaviatur und Zwischentönen. Mit barmherzigem Blick für die eigenen Fehler. Und mit Geduld, wenn der Friede doch nicht gelingt.

Echten Frieden können wir – bei allen Anstrengungen – nicht garantieren. Jesus Christus sagt uns: „Meinen Frieden gebe ich Euch“ (Johannes 14,27). Darum brauchen wir keine Angst zu haben, darum müssen wir nicht perfekt sein. Gott ist es, der letztlich Frieden schafft: für unsere Seele wie für unser Leben, für uns und andere. Wir dürfen um den Frieden beten. Der Heilige Geist, um den wir an Pfingsten bitten, gibt uns die Kraft, dem Frieden nachzujagen. Mit dieser Zusage können wir voller Vertrauen ins neue Jahr gehen. Lassen Sie uns Botinnen und Boten des Friedens sein!

Pfarrer Dr. Thomas Mäule



Altenpflegerin Gabriele Sander-Dold  
beim Kampf gegen die Flammen

Brandschutzübung nicht nur als Theorie

# Üben für den Ernstfall! Brandschutzübung

Ein Feuer in einem Pflegeheim ist ein Szenario, welches man sich nicht gerne vorstellt. Um bereits bei einem entfachenden Feuer schnellstmöglich und richtig zu reagieren, wird neben der Theorie auch die Praxis geübt.



Auch Hausdirektor Patrick Vilmin musste sein Können beweisen

Ein Brand, welcher verhindert werden kann ist der beste Brand! In regelmäßigen Zeitabständen werden aus diesem Grund die Mitarbeiter zur Brandverhütung und Brandbekämpfung geschult.

Eberhard Popp ist die zuständige Fachkraft für Arbeitssicherheit. Er übernimmt in der Evangelischen Heimstiftung die Beratung und Unterweisung der Mitarbeiter auch im Bereich des Brandschutzes und der Brandbekämpfung.

## Brandentstehung

Es müssen verschiedene Faktoren zusammenkommen, dass ein Brand entstehen kann. In der Theorie lernen die Mitarbeiter, wie sie das Zusammentreffen dieser Faktoren vermeiden können. Aus diesem Grund ist auch



Sonst geht es für die Mitarbeiter der Hauswirtschaft in der Küche heiß her

Dieses Mal wurde am offenen Feuer geübt

das Entzünden einer Kerze im Haus am Marktplatz nicht erlaubt.

### Gebäude

Neben der Vermeidung von Bränden ist es wichtig, die Gebäudestruktur zu kennen. Es gibt im Gebäude verschiedene sichere Brandabschnitte. Diese Abschnitte halten gegen Rauch und Feuer längere Zeit stand, bis die Feuerwehr zur Rettung vor Ort ist.

Sollte trotz Verhütungsmaßnahme ein Feuer entstehen, können die Personen in den sicheren angrenzenden Brandabschnitt gebracht werden. Auch die darüber oder darunter liegenden Stockwerke stellen erstmals einen sicheren Bereich dar.

### Bekämpfung

Ist ein Feuer noch in der Entstehungsphase kann dieses durch schnelles und gezieltes Löschen bekämpft werden. Ab einem gewissen Ausmaß ist das Löschen eines Feuers nur noch durch die Feuerwehr möglich. Bei Rauchentstehung im Gebäu-

de wird die Feuerwehr über die Brandmeldeanlage direkt informiert.

### Praxis

Nach der theoretischen Einführung durch Eberhard Popp hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit mit einem Feuerlöscher selbst zu löschen. An einer Übungsvorrichtung zeigte sich, wer in der Theorie aufgepasst

hat. Den Feuerlöscher entschern, aktivieren und den Strahl an die richtige Stelle des Feuers lenken. Nur wer die drei Punkte beachtet, schafft es, das Feuer in den Griff zu bekommen. Trotz der ersten Thematik war die Übung im Team mit jeder Menge Spaß verbunden.



Eberhard Popp erklärt die verschiedenen Arten von Feuerlöschern

# Das neue Qualitätsprüfungsverfahren

Ab dem 1. November 2019 gilt für Pflegeheime ein neues Prüfverfahren. Ob dieses Verfahren zukünftig bessere Aussagen zur Qualität trifft, muss abgewartet werden.

In der Pflegelandschaft gab es in den letzten Jahren zahlreiche Änderungen. Aus Pflegestufen wurden Pflegegrade, es gibt einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff und ein neues Begutachtungsinstrument zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit. Diese Veränderungen sind in diversen Gesetzen verankert und beschrieben. Durch diese Neuausrichtung der Pflege wird es notwendig, ein neues Verfahren der Qualitätsprüfung für die stationären Pflegeeinrichtungen einzuführen.

Die Qualität der stationären Pflegeeinrichtungen wurde bisher jährlich im Auftrag der Pflegekassen überprüft. Die Ergebnisse aus den bisherigen Qualitätsprüfungen wurden als sogenannte „Pflegenoten“ veröffentlicht. Ziel der Noten war es, pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen einen schnellen Überblick über die Qualität der Pflege und Betreuung in stationären Pflegeeinrichtungen zu bieten. Bereits kurz nach dem Start der „Pflegenoten“ im Jahr 2008 begann jedoch eine anhaltende und kontroverse Diskussion über deren Aussagekraft.

Von außen betrachtet ändert sich auf den ersten Blick gar



Kann Pflegequalität statistisch erfasst werden?

nicht so viel, denn es wird weiterhin eine jährliche Überprüfung der Pflegeeinrichtungen im Auftrag der Pflegekassen geben. Zum 1.10.2019 wurde jedoch bundesweit ein neues Qualitätsprüfungsverfahren eingeführt, das aus drei Elementen besteht und für die Pflegeeinrichtungen sowohl inhaltlich als auch organisatorisch einige Veränderungen mit sich bringt.

Zusätzlich zu den jährlichen Qualitätsprüfungen im Auftrag der Pflegekassen müssen alle stationären Pflegeeinrichtungen zukünftig halbjährlich zu einem festen Stichtag für alle Bewohnerinnen und Bewohner verschiedene Daten erfassen und an

eine zentrale und unabhängige Datenauswertungsstelle melden. Die Meldung der Daten erfolgt ohne Nennung von Bewohnernamen („pseudonymisiert“). Die Datenauswertungsstelle ermittelt aus den gemeldeten Daten 15 Indikatoren zur Ergebnisqualität der Einrichtung, die Aussagen über die Qualität der Pflege und Betreuung erlauben. Diese Datenerfassung basiert auf einem Fragenkatalog mit 98 Fragen zu verschiedenen Bereichen im Leben der Bewohnerinnen und Bewohner.

Sie fragen sich nun bestimmt, was das für 98 Fragen sind. Viele dieser Dinge erheben wir im Rahmen des Einzugs eines Be-



Was ist gute Pflege?

„Die größte und einzige Aufgabe ist es glücklich zu leben.“

Voltaire

wohners oder im Laufe des Pflegeprozesses in unseren Einrichtungen, da sie im Alltag für uns wichtig sind, um jeden Bewohner individuell nach seinen Wünschen und Bedürfnissen zu versorgen. Zum Beispiel wird im Bereich der Mobilität erfragt, was dem Bewohner zum Thema Fortbewegung wichtig ist und es wird beurteilt, ob der Bewohner im Bereich der Fortbewegung Unterstützung benötigt oder dies selbst durchführen kann. Stürze, die in den letzten 6 Monaten geschehen sind, werden erfasst und es wird beurteilt, ob der Sturz von der Einrichtung zu verantworten ist oder ob Maßnahmen eingesetzt werden können, um ein Sturzereignis zu vermeiden. Ziel dieser halbjährlichen Datenerhebung und Bildung von Qualitätsindikatoren ist es, die Versorgungsergebnisse

sichtbar, nachvollziehbar und zwischen den Einrichtungen vergleichbar zu machen.

Wie bereits erwähnt, wird es weiterhin einmal jährlich im Auftrag der Pflegekassen eine Qualitätsprüfung vor Ort in jeder Einrichtung geben. Diese Qualitätsprüfungen werden durch externe Prüfdienste (Medizinischer Dienst der Krankenversicherung (MDK) und Prüfdienst der privaten Pflegeversicherung) durchgeführt und zum 1.11.2019 inhaltlich neu gestaltet.

Bestandteile dieser externen Qualitätsprüfungen sind weiterhin die Inaugenscheinnahme (= Besuch und Gespräch) von Bewohnerinnen und Bewohnern sowie die Einsichtnahme in die Pflegedokumentation. Die Sichtweise der Bewohnerinnen

und Bewohner sowie das Fachgespräch mit den Pflegekräften soll künftig ein stärkeres Gewicht haben als im bisherigen Prüfverfahren. In jeder Einrichtung wird eine Stichprobe von neuen Bewohnerinnen und Bewohnern überprüft. Voraussetzung für den Besuch durch die Prüfer sowie die Einsichtnahme in die Pflegedokumentation ist die Einwilligung der betreffenden Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Bevollmächtigten/Betreuer.

Die bisherigen „Pflegetoten“ werden abgelöst. Die bis zum 31.10.2019 veröffentlichten „Pflegetoten“ bleiben Übergangsweise noch so lange bestehen, bis die Grundlagen für die neue Darstellung der Ergebnisqualität in den Einrichtungen tatsächlich vorliegen.

## Der Pflege-TÜV

Seit der Pflegereform im Jahr 2008 wurden Pflegeheime und ambulante Dienste durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung einmal jährlich geprüft und benotet. Dieses Benotungsverfahren sollte ursprünglich den pflegebedürftigen Personen und Angehörigen einen besseren Überblick zur Qualität in

den Heimen geben. Bereits vor der Einführung war klar, dass dieses Ziel nicht erreicht wird. Durch die Bewertungssystematik war es möglich, auch mit schlechter Qualität und einer guten Dokumentation gute Noten zu erhalten. Dies zeigt auch der aktuelle Landesdurchschnitt mit der Note 1,2.



Das Haus am Marktplatz veranstaltete 2018 den ersten Winterzauber

# Winterzauber

Das Haus am Marktplatz veranstaltete im Jahr 2018 erstmals den Winterzauber. Bei der Veranstaltung präsentierte sich das Haus der Öffentlichkeit. Neben Köstlichkeiten zur Weihnachtszeit konnten auch selbst hergestellte Artikel bestaunt und erworben werden.



Gehäkelte und gespendete Artikel einer Angehörigen

Am ersten Adventswochenende präsentierte sich das Haus am Marktplatz beim Winterzauber der Öffentlichkeit.

## Basteln und Backen

Bereits viele Wochen vor dem Winterzauber bereiteten sich das Haus und die Mitarbeiter auf den Nachmittag vor. Für den Basar wurden von den

Mitarbeitern, gemeinsam mit Bewohnern, Dekorationsartikel und einzelne Gestecke gebastelt.

Neben den Bastelartikeln backten die Mitarbeiter Gebäck und etliche Linzer-Torten. Auf dem Basar gab es neben Bratapfelloköl auch noch Pflaumen-Zimt-Marmelade.

## Leibliche Wohl

Die Gäste wurden bei weihnachtlicher Musik mit Kaffee und zahlreichen selbst gebackenen Kuchen sowie frischen Waffeln verpflegt.

Bei weihnachtlichem Ambiente auf der Dachterrasse gab es neben herzhaften Speisen wie Gyros und Grillwürsten auch Glühwein zum Aufwärmen.

## Märchenerzählerin

Auf die kleinen Gäste wartete im Erdgeschoss eine Märchenerzählerin in einer gemütlichen Kuschelecke mit spannenden Geschichten.



Gebäck und andere selbst hergestellte Dinge



Artikel auf dem Basar



Altenpflegehelferin Katja Schirrmeister mit ihrer Familie

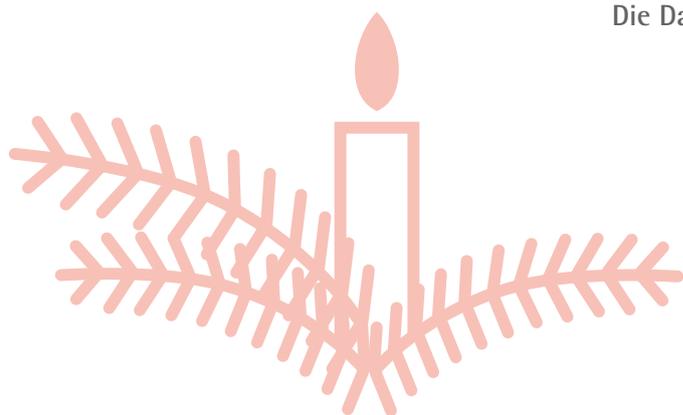
### Informationen

Neben einem kleinen Einblick in das Wohngruppenkonzept der Evangelischen Heimstiftung gab es an diesem Tag auch weitere Informationen zum Pflegeverständnis im Haus. Auch die verschiedenen Tätigkeiten in der Evangelischen Heimstiftung sowie aktuelle pflegepolitische Themen wurden präsentiert.

Nach gemeinsamen Aufräumarbeiten waren sich alle Beteiligten einig: Ein Tag der im kommenden Jahr wiederholt werden sollte!



Die Dachterrasse ist gerichtet für's leibliche Wohl





Die Zeit der Altenpflegeausbildung ist abgelaufen

Informationen über die Pflegeausbildung

# Die neue Pflegeausbildung

Die Altenpflegeausbildung war ein wichtiger Bestandteil zur Sicherung des Bedarfs der qualifizierten Fachkräfte. Ab Januar 2020 gibt es im Alten- und Krankenpflegebereich eine komplette Veränderung. Zukünftig gibt es nur noch eine gemeinsame Ausbildung.

Im Juni 2017 wurde im Bundestag das sogenannte Pflegeberufe-Reformgesetz endgültig beschlossen. Die Grenzen zwischen den Berufen der Altenpflege und der Kinder- und Krankenpflege haben sich in den letzten Jahren verschoben und können nicht mehr klar abgegrenzt werden.

Einerseits steigt der Anteil an pflegebedürftigen Menschen im Akutklinikbereich, andererseits nehmen auch im Pflegebereich medizinische Aufgaben immer weiter zu. In diesem Jahr startet der letzte Kurs in der Altenpflege. Die Anerkennung für die bisherigen Ausbildungsberufe bleibt den Fachkräften dauerhaft erhalten.



Saskia Meya, Altenpflegerin und Mentorin

## Die Generalistik

Die sogenannte „generalistische Ausbildung“ dauert ebenfalls drei Jahre und ist in den überwiegenden praktischen Teil und den theoretischen Unterricht unterteilt. Hinzu kommen Einsätze im Krankenhaus, einem ambulanten Dienst und weite-



Sebastian Lamm, Altenpfleger und Mentor

ren Bereichen. In den ersten zwei Jahren erfolgt ein gemeinsamer theoretischer Unterricht. Als Pflegefachfrau oder Pflegefachmann erlangen die Auszubildenden einen Berufsabschluss welcher den EU-Anforderungen entspricht und damit europaweit anerkannt wird. Damit wird

eine Tätigkeit außerhalb von Deutschland ermöglicht.

### **Kostenlose Ausbildung und Zukunftschancen**

Die Ausbildung ist zukünftig weiterhin kostenfrei. Neben einer sehr guten Ausbildungsvergütung bietet die Ausbildung eine abwechslungsreiche und sinnstiftende Tätigkeit in einer zukunftssicheren Branche.

Nach der abgeschlossenen Ausbildung stehen mit Fort- und Weiterbildungen oder einem berufsbezogenen Studium zahlreiche Weiterentwicklungsmöglichkeiten zur Verfügung.

### **Anleitung**

Die praktische Anleitung kann zukünftig in einem größeren Umfang wahrgenommen werden, wie dies bei der aktuellen Ausbildung der Fall ist. Ebenso wirken die Praxisanleiter zukünftig stärker bei den Abschlussprüfungen und dem Benotungsverfahren mit.

Aufgrund der erhöhten Außeneinsatzzeiten und der erhöhten praktischen Anleitungzeit wurde die Mitarbeiterin Saskia Meya zur Praxisanleitung weiterqualifiziert.

### **Ausbildungsbeginn**

Ein Start in die neue Ausbildung ist im Haus am Marktplatz jeweils ab April und ab Oktober möglich. Über Ihre Bewerbung freuen wir uns!



Das Messen des Blutdrucks – eine wichtige Aufgabe beim Erkennen von Erkrankungen



Die psychosoziale Betreuung hatte bisher einen großen Anteil in der Altenpflegeausbildung



# „Es ist unmöglich zu leben, ohne an etwas zu scheitern.“ Oder: Krone richten!

„Hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen!“ Diesen Spruch gibt es auf Tassen, T-Shirts, Postkarten. Als ich ihn zum ersten Mal gelesen habe, hat er mich schmunzeln lassen. Jeder kann mal hinfallen.

Und klar, dass ich dann versuche wieder aufzustehen und weiterzugehen. Wie schön, wenn man dann noch so eine kleine Krone auf dem Kopf trägt. Wenn man hoch erhobenen Hauptes weitergehen kann. Das „Krone richten“, das gefällt mir.

Wie ist das eigentlich mit dem Hinfallen und Aufstehen? Mit Scheitern und Weitermachen? Und könnte Scheitern nicht auch eine wichtige Lebenserfahrung sein, die zum Leben dazugehört? Es geht nicht immer nur bergauf. Manchmal befinde ich mich auf Talfahrt, wenn Dinge nicht so laufen, wie ich es erwartet habe.

Die „Harry-Potter“-Autorin, Joanne K. Rowling, hält 2008 eine sehr persönliche Rede vor den Absolventen der Elite-Universität von Harvard. Sie spricht über die Fallstricke des Daseins und vom „Nutzen des Scheiterns“. Sie sagt den erfolgreichen jungen Menschen, denen alle Türen offen stehen und die bald wichtige Funktionen in Politik und Wirtschaft einnehmen werden, dass Reichtum und Macht nichts bedeuten. Dass Scheitern zum Leben gehört, es aber darauf ankommt, ob und wie man sich nach einem tiefen Fall aus der scheinbaren Ausweglosigkeit befreien kann.

Rowling erzählt, dass sie mit Anfang 20 – so alt wie ihre Zuhörer – vor dem absoluten Nichts stand: Nach ihrem brotlosen Studium der Altphilologie und nach dem Scheitern ihrer Ehe war sie eine alleinerziehende Mutter ohne Arbeit und Einkom-

men; über Wasser gehalten hat sie sich mit Gelegenheitsjobs. Jede Minute hat sie genutzt, um an ihrer Geschichte über Harry Potter zu schreiben.

Ein Buch, das erst niemand wollte. Der glückliche Ausgang ist bekannt.

An der vermutlich besten Universität der Welt, an der Bill Gates oder Barack Obama studiert haben, spricht Rowling davon, dass nie alles glücken wird. „Es ist unmöglich zu leben, ohne an etwas zu scheitern“, sagt sie den jungen Menschen. Sie beschreibt, wie sie sich besonnen hat auf das, was wirklich wichtig war. Auf Freundschaften, auf das, was sie wirklich wollte. Und sie spricht vom „Felsengrund“, vom „rock bottom“, der „die Basis (wurde), auf der ich mein Leben wieder aufbaute.“

Vom Boden, „rock bottom“ oder Felsengrund wird in der Bibel immer wieder gesprochen – Gott ist damit gemeint. „Der Herr ist mein Fels“, sagt David zu Gott (2. Sam. 22,2). „Sei mir ein starker Fels“ (Psalm 71,3) bittet der Psalmbeter. Gott ist der „Grund“, der trägt (Jes. 28,16; 1. Kor. 3,10). Vielleicht lässt Gott sich auf diesem Boden eher erleben als in überschwänglichen Glücksmomenten. Vielleicht ist er gerade da, wenn Hoffnungen und Träume zerplatzen. Vielleicht spüre ich gerade dann eine Kraft, die mich trägt, wenn ich es nicht schaffe. Wenn ich versagt habe, wenn ich Erwartungen anderer enttäuscht habe. Wenn Pläne sich nicht erfüllen, Projekte scheitern.



„Hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen!“

„Hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen!“ Mir gefällt an dem kleinen Spruch, dass er klingt wie die moderne Übertragung eines Palmgebets. In Psalm 8 heißt es ganz ähnlich: „Wenn ich sehe die Himmel (Gott), deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst? ... Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast Du ihn gekrönt“ (V. 4-6). Das ist das Bild, das Gott sich von uns Menschen macht. Wir sind „gekrönte Häupter“. Und da macht es gar nichts, wenn uns mal ein Zacken aus der Krone bricht. Wenn etwas schief gegangen ist. In Gottes Augen sind wir trotzdem immer noch Königinnen und Könige. Das geht uns nicht verloren. Egal, was passiert. Die Krone kann man wieder richten.

„Hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen!“ Es gibt auch ein Leben nach dem Scheitern. Weil ich immer mehr bin als irgendein Misserfolg. Ich bin nicht das, was mich in einem Moment

umwirft. Ich kann mich auch so sehen, wie Gott mich sieht: „mit Krone“ in die Welt gesetzt. Darum geht das: „Hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen!“ Weil Gott mich mit einer Krone geschaffen hat, die bleibt. Unsichtbar zwar. Aber unzerstörbar.

Dr. Thomas Mäule

## Gedichte zur Jahreszeit

### Herbst

O du wunderschöner Herbst,  
Wie du die Blätter golden färbst,  
Deiner reinen Luft so klar und still,  
Noch einmal ich mich freuen will.

Ich geh den Wald, den Weiher entlang;  
Es schweigt das Leben, es schweigt  
Gesang,  
Ich hemme den Schritt, ich hemme den  
Lauf  
Erinnerungen ziehen herauf.

Erinnerungen sehen mich an,  
Haben es wohl auch sonst getan.  
Nur eins hält nicht mehr damit Schritt.  
Lachende Zukunft geht nicht mehr mit.

Vergangenheit hält mich in ihrem Bann,  
Vergangenheit hat mir's angetan;  
Den Blick in den Herbst, den hab ich frei,  
Den Blick in den Herbst. Aber der Mai?

### In trauter Verborgenheit

Ade, ihr Sommertage,  
Wie seid ihr so schnell enteilt,  
Gar mancherlei Lust und Plage  
Habt ihr uns zugeteilt.

Wohl war es ein Entzücken,  
Zu wandeln im Sonnenschein  
Nur die verflixten Mücken  
Mischten sich immer darein.

Und wenn wir auf Waldeswegen  
Dem Sange der Vögel gelauscht,  
Dann kam natürlich ein Regen  
Auf uns hernieder gerauscht.

Die lustigen Sänger haben  
Nach Süden sich aufgemacht,  
Bei Tage krächzen die Raben,  
Die Käuze schreien bei Nacht.

Was ist das für ein Gesause!  
Es stürmt bereits und schneit.  
Da bleiben wir zwei zu Hause  
In trauter Verborgenheit.

Kein Wetter kann uns verdrießen.  
Mein Liebchen, ich und du,  
Wir halten uns warm und schließen  
Hübsch feste die Türen zu.

Theodor Fontane (1819–1898)

Wilhelm Busch (1832–1908)



Initiative setzt sich für bezahlbare Pflegeheimkosten ein

# Initiative Pro-Pflegereform

Immer häufiger kommt es durch eine Pflegebedürftigkeit zum Armutsrisiko. Neben allgemeinen Sachkostensteigerungen und Lohnerhöhungen sorgen auch gesetzliche Änderungen für steigende Heimkosten. Investitionskostenzuschüsse des Landes gibt es nicht mehr.

Immer mehr Menschen müssen im Laufe der Pflegebedürftigkeit einen Antrag auf Sozialhilfe stellen. Die steigenden Heimkosten werden nur bis zu einem fixen Anteil durch die Pflegeversicherung übernommen. Die restlichen Kosten müssen vom Ersparnen bezahlt werden. Die Renten sind schon lange nicht mehr ausreichend.

In der Bundesrepublik Deutschland werden jeden einzelnen Tag

mehr als eine Milliarde Euro im Gesundheitswesen ausgegeben. Jedoch entfallen lediglich zehn Prozent der Ausgaben auf den Pflegebereich. Es muss entwürdigend sein, wenn Menschen nach einem Arbeitsleben zum Einen die Selbstständigkeit verlieren und zum Anderen auf Sozialleistungen zurückgreifen müssen. Es bleibt nur ein Taschengeld, das zur freien Verfügung genutzt werden kann. Wohlgermerkt, von welchem



Pflegebedürftigkeit bringt immer eine finanzielle Belastung mit sich

dann noch ein erheblicher Beitrag zur Bezahlung von notwendigen Medikamenten aufgebracht werden muss.

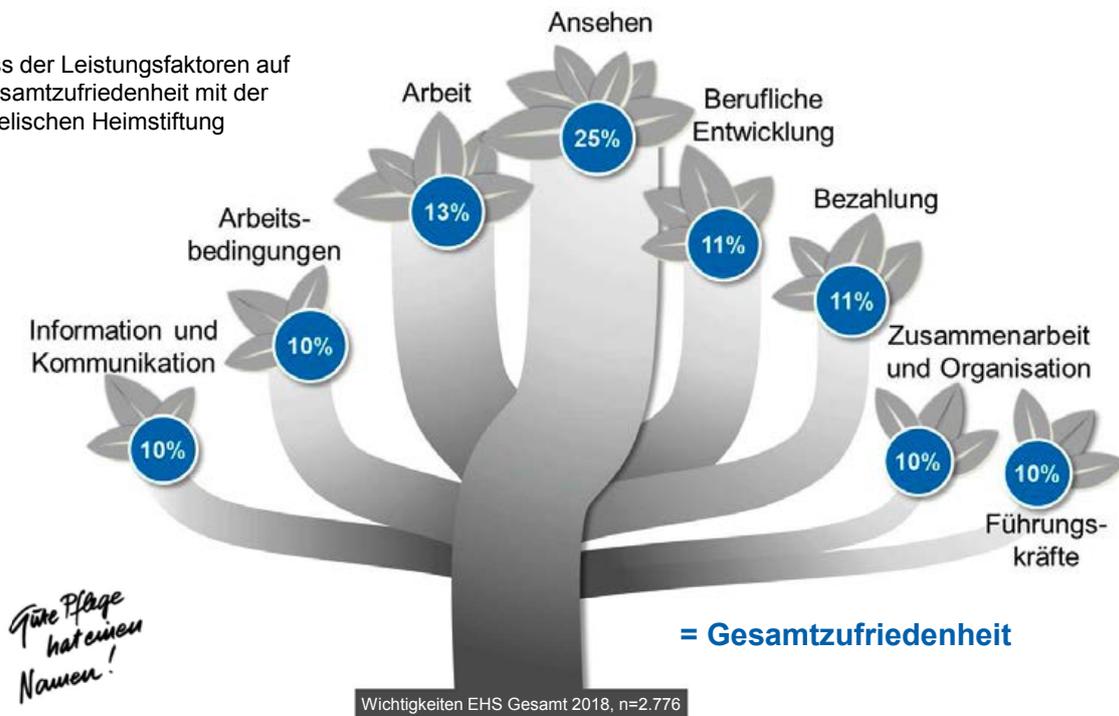
Die immer wieder versprochenen Entlastungen der Pflegebedürftigen und Angehörigen verpuffen in den ansteigenden Kosten. Bewohner und die Beschäftigten befinden sich in einem Teufelskreis. Versicherte und Pflegepersonen werden aktuell gegeneinander ausgespielt. Jede Personalschlüsselerhöhung führt aktuell zu steigenden Entgelten. Seit Jahren steigt jedoch der Personalbedarf. Zum Einen dadurch, dass Patienten immer früher aus den Krankenhäusern entlassen werden und weiterhin medizinische Betreuung benötigen. Zum Anderen nehmen psychiatrische Krankheitsbilder durch die steigenden Lebenserwartungen zu.

Es ist nicht fünf vor zwölf sondern bereits fünf nach zwölf. Beteiligen Sie sich gerne und unterstützen unsere Aktion. Auskunft erhalten Sie unter [www.pro-pflegereform.de](http://www.pro-pflegereform.de) oder bei der Hausdirektion.



Postkartenaktion für bezahlbare Eigenanteile

Einfluss der Leistungsfaktoren auf die Gesamtzufriedenheit mit der Evangelischen Heimstiftung



Faktoren bei der Mitarbeiterbefragung

Onlinebefragung der Mitarbeiter in der Evangelischen Heimstiftung

# Mitarbeiterbefragung

Für das Haus am Marktplatz liegen im Jahr 2019 die erstmaligen Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung in der Evangelischen Heimstiftung vor. Das Haus erzielte ein sehr gutes Ergebnis. 92 Prozent der befragten Mitarbeiter sind sehr zufrieden, welches der Gesamtnote 1,4 entspricht.



Dankbarkeit und Anerkennung für alle Mitarbeiter im Pflegebereich

## Gute Pflege, nur mit guten Mitarbeitern!

Eine ausreichende Anzahl an Mitarbeitern ist noch längst keine Garantie für gute Pflegequalität. Neben der Anzahl spielen auch die sprachlichen Fähigkeiten, die pflegfachliche Kompetenz und Qualifikation und die Zufriedenheit der Mitarbeiter eine wichtige Rolle. Allerdings ist gerade die Zufriedenheit ein wichtiger Punkt, welcher doch gerne vernachlässigt wird. Aus diesem Grund erhebt die Evangelische Heimstiftung in regelmäßigen Abständen eine Befragung bezüglich der Zufriedenheit der Mitarbeiter. Für das Haus am Marktplatz liegt im Jahr 2019 nun zum ersten Mal

ein Ergebnis vor. 92 Prozent der befragten Mitarbeiter sind mit ihrem Arbeitsplatz und ihrem Arbeitgeber sehr zufrieden. Die Arbeit selbst und das Ansehen sind zwei wichtige Faktoren für die Mitarbeiterzufriedenheit. Neben den zahlreichen Pflichten als Arbeitgeber trägt auch die Anerkennung einer Gesellschaft, der Dank der Kollegen sowie der Führungskräfte und den versorgten Menschen zur Zufriedenheit der Mitarbeiter bei. Dies ist ein Punkt, der für solch eine schwere und belastende Tätigkeit selbstverständlich sein sollte. Die Rückmeldungen in Folge der Mitarbeiterbefragung sind für die Weiterentwicklung im Haus am Marktplatz sehr

wichtig. Im Alltag gehen häufig Kleinigkeiten unter, welche sich in Summe doch auf die Zufriedenheit auswirken.

## Maßnahmenplanung

Mit den Rückmeldungen werden nun gezielt Maßnahmen im Haus geplant wie ein weiterer Kinaesthetic-Kurs. Ein aktuelles Beispiel hierfür ist ein weiterer Kinaesthetic-Kurs. Hierbei werden durch Techniken die eigene gesunde Bewegung und der Erhalt der Mobilität bei den Bewohnern geschult. Rückenbeschwerden bei den Mitarbeitern können somit gezielt vermieden werden.



Erste-Hilfe-Kurs

# Mitarbeiter und Erste-Hilfe-Ausbilder

Mitarbeiter in der Pflege müssen in gewissen Zeitabständen an unterschiedlichen Pflichtfortbildungen teilnehmen. Ein Erste-Hilfe-Kurs zählt ebenfalls zu diesen Fortbildungen. Sebastian Lamm als Erste-Hilfe-Ausbilder schult die Mitarbeiter im Haus regelmäßig.



Die Rescue-Beatmungspuppe ist nicht wegzudenken



Die stabile Seitenlage – wissen was im Ernstfall zu tun ist

Nur wer den Ernstfall übt, reagiert in Notfallsituationen richtig und routiniert. Entsprechend diesem Motto müssen die in der Pflege- und Betreuung tätigen Pflegekräfte auch in Erster-Hilfe geschult werden.

## Erste-Hilfe-Kurs

Ein absolvierter Erste-Hilfe-Kurs ist nicht nur für den Führerschein vorgeschrieben. Auch im



Gemeinsam absolviertes Erste-Hilfe-Training

pflegerischen Kontext muss dieser stets aktuell vorgelegt werden. Neben den theoretischen Inhalten müssen die Teilnehmer auch verschiedene lebensrettende und gesundheitserhaltende Maßnahmen praktisch üben. Durch die praktische Übung können im Notfall aufkommende Ängste reduziert werden. Denn jeder weiß, wenn etwas regelmäßig wiederholt wird, ist die Angst vor Fehlern stets gering.

## Fortbildungspflicht!?

Neben Ärzten und Krankenpflegepersonal müssen auch Pflege-

und Betreuungspersonen einen Teil ihrer Arbeitszeit für Fortbildungen aufbringen. Es besteht ebenfalls eine individuelle Verpflichtung, stets die eigenen pflegfachlichen Kompetenzen aktuell zu halten. Kenntnisse, die benötigt werden und nicht vorhanden sind, müssen sich ebenfalls angeeignet werden. Ein Lernen außerhalb der direkten beruflichen Tätigkeit stärkt zudem die Fähigkeit der Selbstreflektion. Ein kritischer Blick auf das eigene Handeln hilft, dieses zu bewerten und mögliche Handlungsalternativen zu erkennen.



Selbsterkenntnis beim gegenseitigen Üben

Wie bewege ich mich und andere?

# Kinaesthetic-Kurs

Wie bewege ich etwas? Wie bewege ich mich? Und wie bewege ich eine andere Person? Gesundes Bewegen ist für alle beteiligten Personen wichtig um Muskel- und Skeletterkrankungen gezielt vorzubeugen.

Jeden Tag ist der Körper der Mitarbeiter unter Belastung. Langfristig falsche Bewegungsabläufe und falsche Hebetechniken können auf Dauer ernsthafte Erkrankungen zur Folge haben.

## Mitarbeiterbefragung

Die Rückmeldung aus der Mitarbeiterbefragung ergab den Wunsch, genau diesen Erkrankungen mit einem Kinaesthetic-Kurs vorzubeugen. Kinaes-

tetic-Trainer Wolfram Britz wurde hierzu eingeladen und konnte den Mitarbeitern bereits zwei Grundkurse im Haus anbieten.

## Kinaesthetic

Kinaesthetic ist umfangreicher als das reine Erlernen von Hebe- und Transfertechniken. Kinaesthetic hilft, dass den pflegebedürftigen Menschen so lange wie möglich die eigene Mobilität erhalten bleibt.

Für den Fall, dass personelle Hilfe in einem größeren Maß gegeben werden muss, gibt es gelenk- und rüchenschonende Techniken, bei welchen sich die pflegebedürftigen Menschen sicher fühlen und ihre eigenen Fähigkeiten einbringen können.



Beim gegenseitigen Üben gehört Freude dazu



Diskussionsrunde zu Transfermöglichkeiten



Kinaesthetic-Trainer Wolfram Britz beim Erklären

# Wir heißen Sie herzlich willkommen!



In unserem Kundenservice begrüßt Sie zukünftig wieder ein neues und bekanntes Gesicht.

Anja Schröder wurde zwei Jahre lang während ihrer Elternzeit durch Denise Restel vertreten und ist seit Oktober nun wieder für Ihre Bedürfnisse im Kundenservice ansprechbar.



Patrick Vilmin,  
Hausdirektor



## Leistungen

Wir möchten Ihnen durch persönliche Ansprache und professionelle Leistung zeigen, dass Sie bei uns herzlich willkommen sind.

Wir bieten Ihnen:

- Kurzzeitpflege
- Stationäre Pflege
- Die Möglichkeit zum Probewohnen
- Beratung zu allen Pflege Themen
- Palliative Pflege

- Betreutes Wohnen auch für Ehepaare
- Frisör im Haus
- Raum der Begegnung

Mit einem großen Erfahrungsschatz, qualifizierten Mitarbeitern und vielfältigen Angeboten in Pflege und Betreuung geben wir täglich unser Bestes für Ihr Wohlbefinden.

Kommen Sie bei Interesse auf uns zu!

## Lage der Einrichtung

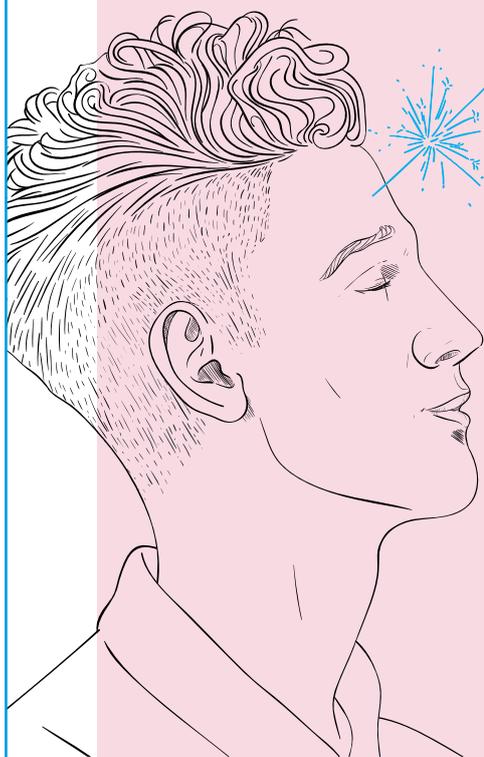
Die Einrichtung liegt direkt im Herzen von Kappelrodeck direkt am Marktplatz mit Blick auf den Achertäler Dom. Das wohnliche Ambiente des Hauses schafft eine gemütliche Atmosphäre und lädt zum Verweilen ein. Die Dachterrasse und der Marktplatz mit angrenzendem Pfarrgarten sind barrierefrei erreichbar.

Im Erdgeschoss befinden sich neben den Verwaltungsräumen ein Frisörsalon auch für externe Gäste sowie der Begegnungsraum für unsere Bewohner, den ehrenamtlichen Helferkreis und Bürger der Gemeinde Kappelrodeck.

Stell dir vor, du kannst mit deinem Lächeln  
Leben verändern – durch Gute Pflege. 

Stell dir vor, dein Alltag macht  
dich stolz und zufrieden.

Stell dir vor, du bekommst schon in der  
Ausbildung über 1.000 EUR im Monat.



Stell dich noch heute bei uns vor, für eine Ausbildung,  
ein Praktikum oder FSJ in der Altenpflege.

**Haus am Marktplatz**

Hausdirektor Herr Patrick Vilmin

Tel. (0 78 42) 9 97 34-0

p.vilmin@ev-heimstiftung.de

Marktplatz 108 | 77876 Kappelrodeck

[www.ev-heimstiftung.de/karriere](http://www.ev-heimstiftung.de/karriere)

Stell dir vor, du arbeitest für den größten Anbieter von Altenpflege und -betreuung in Baden-Württemberg. Mit 141 Einrichtungen und 11.400 Kunden. Stell dir vor, du profitierst von einem angenehmen Arbeitsklima, einer guten Bezahlung, beruflicher Sicherheit und Perspektiven. **Evangelische Heimstiftung – ein Arbeitgeber nach deinen Vorstellungen.**





### Kontakt Daten

Haus am Marktplatz  
Marktplatz 108  
77876 Kappelrodeck

Telefon: (0 78 42) 9 97 34-0  
Telefax: (0 78 42) 9 97 34-110  
E-Mail: haus-am-marktplatz@  
ev-heimstiftung.de

[www.ev-heimstiftung.de](http://www.ev-heimstiftung.de)